

Grand Prix der Biodiversität NÖ

Christa Riffer
Christine Rottenbacher
Barbara Krobath



BLÜTENTANZ „Biodiversität im Oberen Pulkautal“



Die Pulkau entsprang ursprünglich nördlich der Ortschaft Ludweishofen in einer Feuchtwiese. Durch Entwässerungsmaßnahmen fließt ihr Wasser nun südöstlich von Ludweishofen in ein befestigtes Gerinne und schlängelt sich über Raisdorf, Hötzelsdorf, Kaindorf weitgehend naturbelassen, gesäumt von angrenzenden Erlenbruchwäldern, unterschiedlichen Kleinwald- und Wiesentypen nach Pulkau und weiter.



Im Rahmen des Grand Prix der Biodiversität konnte eine Renaturierung von Wiesenflächen in Hötzelsdorf durchgeführt werden, kombiniert mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen zur Tier- und Pflanzenwelt und deren „Lebensbedürfnissen“. DI Dr. Gabriele Bassler-Binder untersuchte das Obere Pulkautal und beschrieb die Lebensraumtypen. Christa Riffer vom Gasthaus Riffer stellt eine 800 m² große Wiese längerfristig für Renaturierungsmaßnahmen zur Verfügung.



Die Wiese wird seit Jahren nicht gedüngt oder bewirtschaftet. Im oberen Bereich ist eine kleine Fläche mit Schilfbestand, im flussnahen Bereich finden sich Schuppenwurz, Beinwell und ein Bereich mit Blutweiderich. Zunächst wurden im Bereich des Gasthauses Verkehrsinseln angelegt, in der Wiese gegenüber ein Rundumstreifen. 10 freiwillige Helfer wurden aktiv und bereits nach drei Wochen mit starken Regenfällen schossen Ackermelde und andere Ackerpflanzen in die Höhe. Inzwischen wachsen dort auch Kornblume, Leinpflanze und mehr.



Vorbildwirkung hat das Projekt bereits erzielt: Einige Dorfbewohner werden nächstes Jahr ebenfalls auf zu häufiges Mähen verzichten und Blumenwiesen anlegen.

Aktuell werden Exkursionen in die Umgebung angeboten, bei denen zum Beispiel spannende Entdeckungen der Storchenschnabel-Bläuling oder die Blauflügel-Prachtlibelle beobachtet werden können. Die Exkursionen werden auch auf einer Website beworben, das Gasthaus ist Ausgangspunkt für die Veranstaltungen. In diesem Sinne wurde das Gasthaus Riffer mit Infotafeln ausgestattet.

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Dieses Projekt wurde durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.